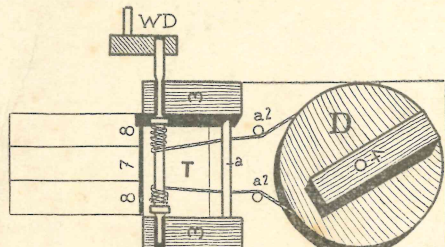
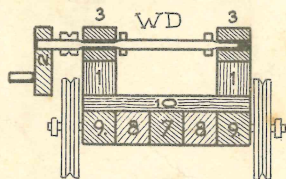


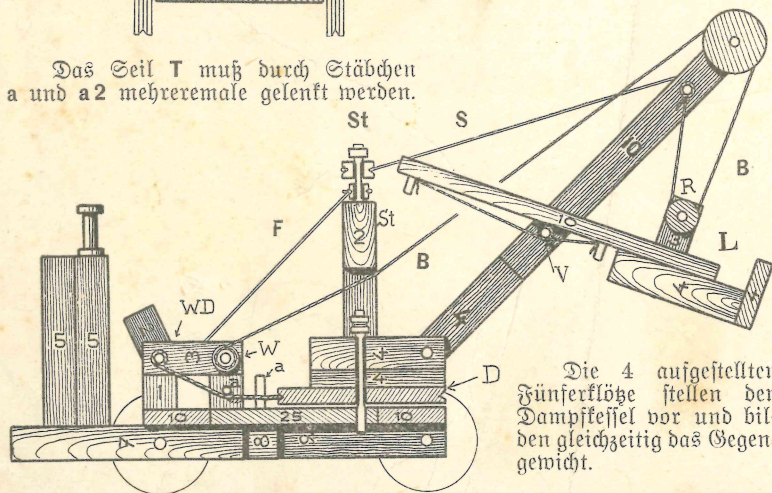
Drehzscheibe D und deren Antrieb WD



Schnitt durch WD



Das Seil T muß durch Stäbchen a und a2 mehreremale gelenkt werden.



Bei diesem Modell kommen 5 verschiedene Seile in Anwendung. Das feste zweiteilige Seil F hält den Ständer St in seiner senkrechten Lage. Das Spannseil S, welches einerseits drehbar am Einserrädchen am oberen Ende des Ständers St, andererseits am zweiten Loch des Auslegers befestigt ist, hält den Kran-Ausleger in seiner schiefen Lage fest. Das Zugseil B vermittelt das Heben und Senken des Löffels mit dem Baggergute. Das Seil T überträgt die an der Winde WD ausgeübte Kraft auf die Drehscheibe D, wodurch der Baggerfron im Kreise geschwenkt wird.

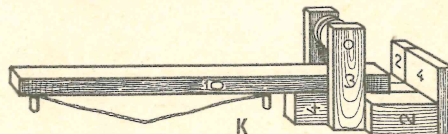
Der Löffelbagger wird verwendet, wenn das abzutragende Erdreich mit größeren Steinen durchsetzt ist. Er rollt auf Schienen, die nach Bedarf verlegt werden und kann sowohl nach vorne, als auch nach beiden Seiten arbeiten

Die 4 aufgestellten Fünferklöße stellen den Dampfkeßel vor und bilden gleichzeitig das Gegengewicht.

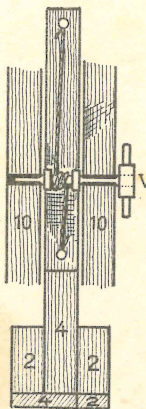
Bauzeit 5 Stunden.

390 Löffelbagger.

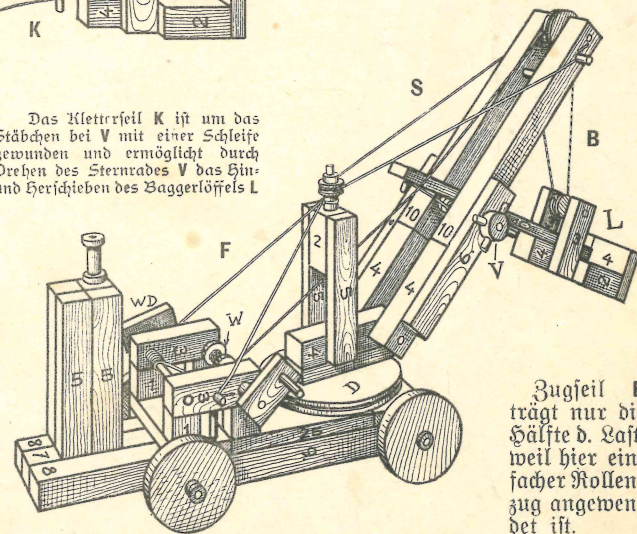
Löffelbagger L mit dem Kletterseil K



Untericht von L



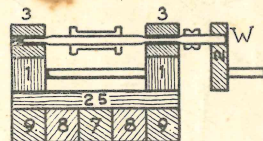
Das Kletterseil K ist um das Stäbchen bei V mit einer Schleife gewunden und ermöglicht durch Drehen des Sternrades V das Hin- und Herschieben des Baggerlöffels L



Zugseil B trägt nur die Hälfte d. Last, weil hier einfacher Rollen zug angewendet ist.

Um den Löffel mit dem Baggergute in einer bestimmten Höhenlage festzuhalten, muß man die Aufzugswelle W bremsen. Dies kann man, wie bei Vorlage 367 (Drehfron), mittels einer Schlinge erreichen, die man an einem, in den Reuerkloß gesteckten, blauen Stäbchen befestigt.

Aufzugswinde W für das Zugseil B



Gebaut mit folge 4 von Ingenieur Johann Korbuly's Baukasten Matador (im Deutschen Reiche Tado benannt).